

Oberst

Günter "Franzl" Lützow

geb. 04.09.1912 Kiel

gest. 24.04.1945 Donauwörth



Luftwaffe

Flugzeugführer im Jagdverband 44

RK	18.09.1940	Major
027. EL	20.07.1941	Major
004. S	11.10.1941	Major

Auszeichnungen

EK II am 26.05.1940
EK I am 03.06.1940
Frontflugschleife für Tagjäger in Gold mit Anhänger "300"
Flugzeugführerabzeichen in Gold mit Brillanten
Nennung im Wehrmachtsbericht am 25.10.1941
Spanienkreuz mit Schwertern in Gold mit Brillanten 06.06.1939
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Dienstauszeichnung II. Klasse 1942
Spanische Medalla de la Campana 1939
Spanische Medalla Militar 1939

Beförderungen

1932 Fieger
1934 Leutnant
1936 Oberleutnant
1938 Hauptmann
1940 Major
1941 Oberstleutnant
1943 Oberst

Als Sohn des Admirals Friedrich Lützow in Kiel ging Günther Lützow nach seiner Schulzeit zur fliegerischen Ausbildung an die Deutsche Verkehrsflieger-Schule nach Schleißheim, 1932 erfolgte die geheime Ausbildung zum Jagdflieger in Lipezk / Rußland. Über das I.R. 5 kam Günther Lützow zur Kriegsschule nach Dresden. Lützow gehörte im August 1936 zu den ersten Fliegern der "Legion Condor" im spanischen Bürgerkrieg. Im November 1938 war er Staffelpitän der Jagdfliegerschule Werneuchen und Lehrgangsführer. Ende August 1939 beim J.G. 3 "Udet" eingesetzt, übernahm er im November des ersten Kriegsjahres die I. Gruppe. General Christiansen überreicht ihm am 19. September 1940 das Ritterkreuz, bei gleichzeitiger Ernennung zum Kommodore. Am 8. Juli 1941 errang Lützow seinen 40. Luftsieg, dafür wurde ihm am 20. Juli das Eichenlaub verliehen. Nach dem 89. Luftsieg wurde er am 11. Oktober mit den Schwertern ausgezeichnet. Am 25. Oktober 1941 wurde Lützow der 101. Abschluß bestätigt, er war damit nach Mölders der zweite deutsche Jagdflieger mit mehr als hundert Luftsiegen. Im Jänner 1945 fiel Lützow als Wortführer einer "Jagdfliegerrevolte" gegenüber dem Reichsmarschall in Ungnade und wurde zum Jafü Italien ernannt. Kurz darauf von Galland und seinem aus erfahrenen Jagdfliegern neu aufgestellten "Jagdverband 44" geholt, schulte Lützow noch auf die Me 262 um. Am 24. April 1945 ist er dann zu seinem letzten Einsatz gestartet wo er seinen letzten, den 110. Luftsieg über eine B-26 über Augsburg errang. Seit diesem Einsatz ist Günther Lützow vermißt.